

Viele Spitzenläufer beim Schoko-Cross

Vierte Auflage beim ATS Buntentor

Buntentor (fbü). Zum vierten Bremer Schoko-Crosslauf am 26. Dezember auf der Sportanlage des ATS Buntentor werden wieder viele Spitzenläufer aus Bremen und Umgebung erwartet. Andreas Oberschilp von der LG Bremen-Nord wird über die Distanz von acht Kilometer antreten, sein Vereinskamerad Torsten Naue über vier Kilometer. Starke Konkurrenten erwarten sie mit Oliver Sebrantke (LC Hansa Stuhr) auf der Langstrecke und seinem Clubkameraden Mario Lawendel auf der Mittelstrecke. Chancen auf vordere Platzierungen haben zudem Jan Petermann (Marathonclub Bremen) und Michael Willner (Roadrunners). Der Vorjahressieger auf der Langstrecke, Marek Jaskolka, erwägt ebenfalls einen Start auf der Mitteldistanz. Bei den Nachwuchsläufern werden Lisa Sauerwald und Philipp Thielen (beide LG Bremen-Nord) versuchen, ihre Vorjahrsfolge auf der Zwei-Kilometer-Runde zu wiederholen. Der Startschuss erfolgt jeweils um 10 Uhr.

Neben dem sportlichen Reiz mit einer sehr anspruchsvollen Laufstrecke, hat sich die Veranstaltung in den vergangenen Jahren auch durch geringe Meldegebühren (einheitlich drei Euro) bei attraktiven Siegerpreisen einen guten Ruf erworben. So werden Sach- und Tombolapreise im Wert von etwa 1.000 Euro an die Aktiven vergeben. Darunter auch Startplätze für den Bremen-Marathon für alle Voranmelder, die bis zum 22. Dezember das Meldegeld überweisen. Weitere Informationen gibt es unter www.atsbuntentor.de, Meldungen per Email an laufen@atsbuntentor.de.

Duo Müller/Drast gelingt 15-Darter

Nur zwei Spiele in der Verbandsliga

Bremen (fbü). Witterungsbedingt konnten in der Dart-Verbandsliga Bremen am 11. Spieltag nur zwei Begegnungen ausgetragen werden. Dabei gewannen „Die Ratten“ ihr Heimspiel gegen die „Agora Löwen“ mit 7:5, die „Querschläger“ waren mit 7:5 bei „Celtic Walle“ erfolgreich.

Mit einem Zwischenspur von 0:3 auf 4:3 brachten sich die „Ratten“ wieder ins Spiel und setzten die „Löwen“ unter Druck. Vor den letzten beiden Doppeln stand es 5:5, ehe die Pusdorfer alles klar machten. Markus Müller/Tom Drast spielten einen 15-Darter, Volker Dominiczak eine 180. Peter Schiele gelang ein 18-Darter, Markus Müller erzielte ein 108er-Highfinish. Die fleißigsten Punktesammler in Reihen der „Ratten“ waren Jens Günther, Marc Tasto und Volker Dominiczak, die sowohl im Einzel als auch im Doppel erfolgreich waren.

Im zweiten Spiel standen sich „Celtic Walle“ und die ersatzgeschwächten „Querschläger“ gegenüber, die mit Nico Ramming von den „Pusdorf Kids“ sogar einen Leihspieler aufbieten mussten. Auch hier legte der Gast eine 3:0-Führung vor, ließ aber einen Zwischenspur der Heimmannschaft nicht zu. Martin Simson, der die Chance zum Ausgleich hatte, scheiterte an Anne Catherine Rosa. 3:5 hieß es nach den Einzeln, danach entschieden beide Teams jeweils zwei Doppel für sich. Die einzig erwähnenswerte Bestleistung gelang der Heimmannschaft durch Marcus Gärtner/Marvin Gray mit einem 112er-Highfinish.

Dart-Verbandsliga Bremen

1. D.C. Globetrotter	76:32 / 18:0
2. Agora Löwen	78:42 / 16:4
3. Die Ratten	74:46 / 16:4
4. Pielmeesters	61:47 / 12:6
5. Broadway Diamonds	58:50 / 12:6
6. Juhuu Darts	61:47 / 9:9
7. Querschläger	52:56 / 8:10
8. D.C. Bull Frogs	52:56 / 6:12
9. Celtic Walle	43:77 / 4:16
10. Turbine I	29:79 / 1:17
11. Jamaika Vegesack	28:80 / 0:18

Fußball und Floorball im Bremer Sport-TV

Bremen (fbü). Am morgigen Dienstag, 21. Dezember, um 19.30 Uhr wird die nächste Sendung Bremer Sport-TV ausgestrahlt. Gestartet wird auf Radio-Weser-TV mit einer Vorschau auf das Feuerwerk der Turnkunst in der Bremen Arena im Januar 2011. Sebastian Stern ist zu Gast im Studio und hat Karten für eine Verlosung im Gepäck. Sportsenator Ulrich Mäurer äußert sich zu der Situation des Sports in Bremen. Für den aktiven Teil der Sendung sorgt die Tanzgruppe „We got skills“. Als Sportverein stellt sich dieses Mal der TV Lilienthal mit seiner Abteilung Floorball vor. Darüber hinaus gibt es einen Beitrag zur Fußball-Regionalligapartie FC Oberneuland gegen Hallescher FC, der von FCO-Trainer Mike Barten und Johannes Ibelherr kommentiert wird. Ein weiterer Beitrag widmet sich Jugendturnieren des Bremer Handball-Verbandes, als Gäste dazu sind Hermann Hohnhövel und Thomas Krüger im Studio. Weitere Themen sind ein Tischtennis-Zweitligaspiel der Damen zwischen der SG Marbel und Kaltenkirchen und der Festakt zum 150-jährigen Bestehen des Vereins Bremen 1860. Abgerundet wird die Sendung mit Nachrichten und Veranstaltungshinweisen zum aktuellen Sportgeschehen.

Den Sendeplan finden Sie auch im Internet unter www.bremer-sport-tv.de.

Das „Ally Pally“ feiert Welge

Bremer Dart-Amateur bringt Top-Spieler Lloyd bei WM an den Rand einer Niederlage



Der Bremer Andree Welge, hier beim Einmarsch in das Alexandra Palace, musste sich bei der Dart-WM in London dem Top-Ten-Spieler Colin Lloyd in einem hochklassigen, spannenden und am Ende dramatischen Match äußerst knapp geschlagen geben.

FOTO: JÜRGEN SCHMITZ

VON FRANK BÜTER

Bremen-London. Doppelt 20 – verfehlt. Doppelt zehn – wieder nur einfach. Jetzt doppelt fünf, die letzte Chance – vertan! Ein Aufschrei der Bestürzung geht durch das mit 2500 Zuschauern besetzte Alexandra Palace. Soeben hat der Bremer Andree Welge bei der Dart-Weltmeisterschaft in London drei Matchdarts vergeben. Am Ende eines spannenden und hochdramatischen Matches bleibt die Sensation aus, Colin Lloyd, die Nummer neun der PDC-Weltrangliste, gewinnt die Erstrundenpartie gegen den Bremer Amateur knapp und glücklich mit 3:2 (3:0, 3:1, 0:3, 0:3, 4:2).

„Als ich ans Board ging, habe ich kurz gedacht: Mensch, ich kann hier gewinnen. Ich kann einen Weltklassenspieler ausschalten und eine Sensation schaffen“, schildert Andree Welge den Moment unmittelbar vor den Matchdarts. Doch der Druck war offenbar zu groß, die Hand zu zitterig. Dreimal fehlten die berühmten Millimeter – was Lloyd mit dem Spielgewinn zum 2:2-Ausgleich bestrafte. Damit kam es zum ersten Tiebreak dieser WM, in dem der frühere Weltranglistenerte das drohende Aus dann noch abwendete.

Nach einem derart mitreißenden Finish hatte es zunächst indes überhaupt nicht ausgesehen. Denn während Colin Lloyd routiniert seine Punkte herunterspielte,

fehlte dem krassen Außenseiter aus Bremen die Konstanz und die Genauigkeit. Mit 3:0 und 3:1 entschied der Engländer die ersten beiden Sätze (Sets) für sich, es schien ein kurzer Auftritt für die deutsche Nummer eins zu werden. „Nein“, widerspricht Welge energisch, „ich habe immer daran geglaubt, dass da noch was drin ist“.

Mit diesem Glauben an die eigene Stärke startete Andree Welge tatsächlich eine fulminante Aufholjagd. Der 38-Jährige bot plötzlich Dart-Sport auf allerhöchstem Niveau und gewann die folgenden acht Spiele (Legs) in Serie! Mit stoischer Ruhe und Zielsicherheit setzte er Pfeil um Pfeil, seine durchschnittliche Punktausbeute stieg sprunghaft an. Insgesamt erzielte Welge 34mal mehr als 100 Zähler, dreimal schaffte er eine 180.

Faustschlag ins Dartboard

Colin Lloyd, eigentlich als ungemein nervenstark gerühmt, ließ der dominante Auftritt des Bremers nicht kalt. Als sich abzeichnete, dass er auch das achte Leg in Folge verlieren würde, verlor er völlig die Beherrschung und schlug seine rechte Faust mit voller Wucht in das Board. Damit war die Stimmung im „Ally Pally“ endgültig gekippt. Das fachkundige Publikum buhte den Engländer fortan konsequent aus und stand fast komplett hinter Welge, der – für einen deutschen Spieler in dieser Spiel-

stätte sehr ungewöhnlich – frenetisch angefeuert wurde. „Das hat mich noch zusätzlich gepusht“, sagt der Bremer, der besagten Ausrasters seines Gegners zwar gehört, aber erst später in einer Fernsehaufzeichnung auch gesehen hat.

„Buhmann“ Lloyd, der schließlich nicht nur mit einem sprichwörtlich blauen Auge, sondern auch mit blutigen Knöcheln von der Bühne gegangen war, zeigte sich später in einem Interview reumütig: „Es tut mir leid. Ich war enttäuscht und habe in dem Moment meine Emotionen gezeigt. So etwas sollte ich nicht tun, aber ich bin hier, um Weltmeister zu werden. Ich entschuldige mich bei allen Zuschauern und bei Andree – er ist ein wunderbarer Mensch und Spieler“, sagte der 37-Jährige, der seinem Spitznamen „Jaws“ (Beißer) in dieser Szene alle Ehre gemacht hatte.

Aller Ehren wert war derweil auch Welges Auftritt vor einem Millionenpublikum an den Fernsehschirmen. „Ich habe ein vernünftiges Spiel abgeliefert und einen Top-Spieler an den Rand einer Niederlage gebracht. Als ich die Bühne verließ, war ich trotz allem recht zufrieden“, sagt Andree Welge. Die Enttäuschung kam am nächsten Morgen. „Da gingen mir die Szenen noch mal wieder durch den Kopf. Und da habe ich mich schon geärgert. Drei Darts auf Doppel – das muss doch eigentlich reichen, um zu gewinnen...“

SG Findorff mit weißer Weste ins neue Jahr

Korbball-Bundesligist bezwingt Heiligenrode und Seckenhausen / Erstmals mit Cowley und Oelfke

VON CHRISTINE LESKA-OTTENSMANN

Stuhr-Findorff. Mit einer weißen Weste verabschiedeten sich die Korbballerinnen des Bundesligisten SG Findorff in die Weihnachtsferien. Beim Spieltag in Moordeich fuhren sie zwei glatte Siege ein und erklimmen mit der optimalen Punktausbeute von 16 Zählern aus acht Partien wieder die Tabellenspitze.

Zum Auftakt bezwang die Mannschaft von Trainer Dieter Böttcher den TSV Heiligenrode mit 6:3 (1:1). Im Hinspiel hatten die Findorfferinnen größere Probleme mit dem TSV. Da lagen sie zur Pause mit 1:4 zurück und gewannen am Ende mit 5:4. „Daran haben wir aber gar nicht mehr gedacht“, versicherte Anke Kamp. Von Beginn an spielte der Favorit seine Angriffe durch. „Das Zusammenspiel war wirklich gut. Wir haben uns viele Chancen erarbeitet, aber leider einfach zu viele versiebt“, monierte die SG-Akteurin. Das lag auch an

der starken Korbfrau der Heiligenroder, die ein ums andere Mal glänzend hielt.

Hinten hatten die Findorfferinnen auch gut zu tun. „Das Spiel war in der Abwehr sehr kräftezehrend“, stöhnte Kamp. Nach zehn Minuten stand es daher erst 1:1. Da weiterhin die Abwehrreihen mit ihren Korbfrauen dominierten, ging es auch mit diesem Zwischenstand in die Pause. „Erst ab der 30. Minute sind wir richtig in Schwung gekommen“, sagte Kamp. Innerhalb von drei Minuten setzte sich Findorff von 3:2 auf 6:2 ab – die Entscheidung. „Heiligenrode ist immer ein unangenehmer Gegner. Daher sind wir froh, dass wir dieses Mal keinem Rückstand hinterherlaufen mussten, sondern die Begegnung am Ende sicher für uns entscheiden konnten.“

In der zweiten Partie des Tages überrollte der Spitzenreiter das Schlusslicht TSG Seckenhausen-Fahrenhorst mit 14:3 (8:1). Erstmals in dieser Saison kamen hier Neuzugang Andrea Cowley und Sonja

Oelfke, die aus Australien zurückgekehrt ist, zum Einsatz. Beide machten ihre Sache sehr gut. Sie bekamen ebenso viele Spielanteile wie der Rest des Teams. Nur Melanie Niestedt setzte aufgrund von Knieproblemen in dieser Begegnung aus. Mit 1:2 (6:6) lagen die Findorfferinnen zunächst zurück, ehe sie aufdrehten und bis zur Pause mit 8:1 in Führung gingen. Zwar gab es danach eine kurze Schwächephase in der Deckung, doch das war schnell vergessen. Bis zum Schlusspfiff bauten sie ihren Vorsprung weiter aus.

Den nächsten Spieltag richtet die SG Findorff am 16. Januar auf der Bezirkssportanlage aus. Dann steht unter anderem das Derby gegen den TV Bremen-Walle 1875 auf dem Programm.

SG Findorff: Franziska Habel (6), Svenja Löhmann (4), Anke Kamp (3), Berit Walter (3), Melanie Niestedt (3), Sonja Oelfke (1), Jelena Dreyer, Silke Candler, Andrea Cowley.

Mirco Wähmann Spieler des Tages

Habenhausen siegt in Bremervörde

VON OLAF KOWALZIK

Habenhausen. Die Oberliga-Handballer des ATSV Habenhausen haben in der Adventszeit gut zu lachen: Die Südbremer setzten sich beim Regionalliga-Absteiger TSV Bremervörde mit 37:32 (15:13) durch und schraubten ihre Erfolgsserie damit auf 8:2 Punkte in Folge. „So langsam versteht meine Mannschaft, was ich von ihr verlange“, sagte ATSV-Trainer Lars Müller-Dormann zufrieden. Schließlich musste er seinen Mannen nach dem Abgang von Goalgetter Derk Marien lange genug eintrichern, dass sie nun selbst stärker in die Verantwortung gehen müssen. Das hatte in Bremervörde sogar ohne die verhinderten Florian Wachsmann und Fritz Hasper gut geklappt.

Die Punkte vom Tabellendritten zu entführen, war dabei das eine. Die Gäste setzten aber noch eins drauf und räumten anschließend auch bei der Wahl des Spielers des Tages ab. Mirco Wähmann, der aushelfende Rückraumstürmer aus der Reserve, war es, der dem Spiel in der entscheidenden Phase mit seinen Treffern den Stempel aufdrückte und dafür mit einem Handtuch in Bremervörder Farben belohnt wurde.

Habenhausen hatte einen 21:16-Vorsprung verspielt, als Bremervörde die Abwehr offensiver gestaltete und Björn Wähmann sowie Pascal Fischer zunächst offensiver markierte (23:20). Nach dem 26:24 setzte sich der Gast schließlich entscheidend auf 31:25 ab.

ATSV Habenhausen: Kümmel, Wilshusen - Pascal Fischer (2), Mook (5), Marcel Fischer (3), Björn Wähmann (9), Heller (3), Lange (3), Marien (5), Mirco Wähmann (7), Jannsen, Krolay

Winter kündigt Konsequenzen an

Titelaspirent Arsten verliert erneut

Arsten (elo). Von wegen fröhliche Weihnachten! Bei den Handball-Frauen des TuS Komet Arsten brennt nach der 27:34 (12:17)-Niederlage im Oberliga-Spitzenpiel bei der HSG Nordhorn ganz gewaltig der Baum. Marc Winter, der Trainer der Südbremerinnen, war nach der vierten Pleite seines Teams in Folge jedenfalls stocksauer. Schon auf der trostlosen Rückfahrt von der niederländischen Grenze hatte er mit seinem Trainerstab die Köpfe zusammengesteckt, um über die unerwartete Lage zu beraten. „Dieser Auftritt wird Konsequenzen haben“, drohte Winter.

Was genau darunter zu verstehen ist, das ließ der B-Lizenz-Inhaber allerdings noch offen. Fakt ist jedoch, dass der selbsternannte Meisterschaftsfavorit den Aufstieg schon einen Spieltag vor dem Ende der Hinrunde mit sieben Minuspunkten Rückstand auf die Nordhornrinnen abgehakt hat: „Für mich ist das Kapitel dritte Liga zugeschlagen, mit allem anderen würde ich mich nach dieser desaströsen Vorstellung ja auch nur lächerlich machen...“

Es war der absolute Leistungstiefpunkt, den die Gäste in Nordhorn zeigten. Ein Aufbäumen gegen die drohende Niederlage war überhaupt nicht spürbar. „Vor allem von den Leistungsträgerinnen kam nichts, von denen nimmt keine das Heft einmal in die Hand“, bemängelte Winter. Nach dem 12:13 verwarf Arsten einen Siebenmeter, kassierte fünf Tore in Folge – damit war die Partie entschieden.

TuS Komet Arsten: Voß, Horstmann - Trautmann (2), Segieth (5/1), Batke (11/3), Nübel (4/1), Cortese, Winter (3), Mücke, Kaiser (2), Lindner

REDAKTION STADTTEILSPORT

Telefon 0421/36713890

Fax 0421/36711022

Mail: stadtteilSPORT@weser-kurier.de

Ski und Rodel gut

Ende Januar Landesmeisterschaft der Skifahrer und Snowboarder

VON FRANK BÜTER

Bremen. Ende Januar stehen für die Bremer Skifahrer und Snowboarder wieder die Landesmeisterschaften im Slalom und Riesenslalom auf dem Programm. Ausgetragen werden die Titelkämpfe bereits seit 15 Jahren in Steinach am Brenner (Tirol) auf den Bergeralm-Pisten. „Die Bremer fühlen sich in diesem Ort und dem dazugehörigen Skigebiet mit Schneegarantie wohl“, betont Hans-Jürgen Bösch, der Sportwart alpin des Landes-Skiverbandes Bremen. „Und die Pisten und Rennstrecken werden für unsere Wettkämpfe immer in einem optimalen Zustand versetzt.“

Die Bremer Ski- und Snowboard-Meisterschaften werden auch in diesem Jahr wieder als DSV-Punkterennen ausgetragen. Teilnehmen können somit auch Sportler aus anderen Landesverbänden sowie Bremer, die bisher noch keinem Verein angehören. Die Sieger im Riesenslalom werden am 29. Januar 2011 ermittelt. Die Streckenlänge beträgt etwa 1050 Meter, die Höhendifferenz 261 Meter. Tags darauf finden die

Slalomwettbewerbe statt. Die Streckenlänge beträgt hier etwa 600 Meter, die Höhendifferenz 123 Meter.

Die Skirennen werden in folgenden Kategorien gefahren: Kinder (bis sieben Jahre), Schüler/innen (acht bis 14 Jahre), Jugend (15 bis 19 Jahre), Erwachsene (ab 20 bis 59 Jahre jeweils in Zehnjahresschritten/ab 60 alle fünf Jahre).

Bereits am Freitag, 28. Januar, wird zum dritten Mal der Schüler Ski-Crosscup ausgetragen. Dabei gilt es, eine 300 Meter lange Piste im Funpark mit Wellen, einem Sprung und einigen Buckeln in möglichst kürzester Zeit zu bewältigen. Dort starten auch Bremens Snowboarder im Boarder-Cross und Boarder-Slalom.

Der Landes-Skiverband Bremen bietet eine Sonderreise mit der Bahn zum Wettkampfort an (27. bis 31. Januar). Anmeldungen sind bis spätestens 14. Januar an den Sportwart alpin, Hans-Jürgen Bösch (Telefon und Fax 448894, Email sportwart@skiverbandbremen.de) zu richten. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.Landeskiverband-Bremen.de.



Der amtierende Bremer Meister Felix Bösch, hier beim Slalom-Trainings-Camp in St. Moritz, will Ende Januar seinen Titel verteidigen.

FOTO: PRIVAT